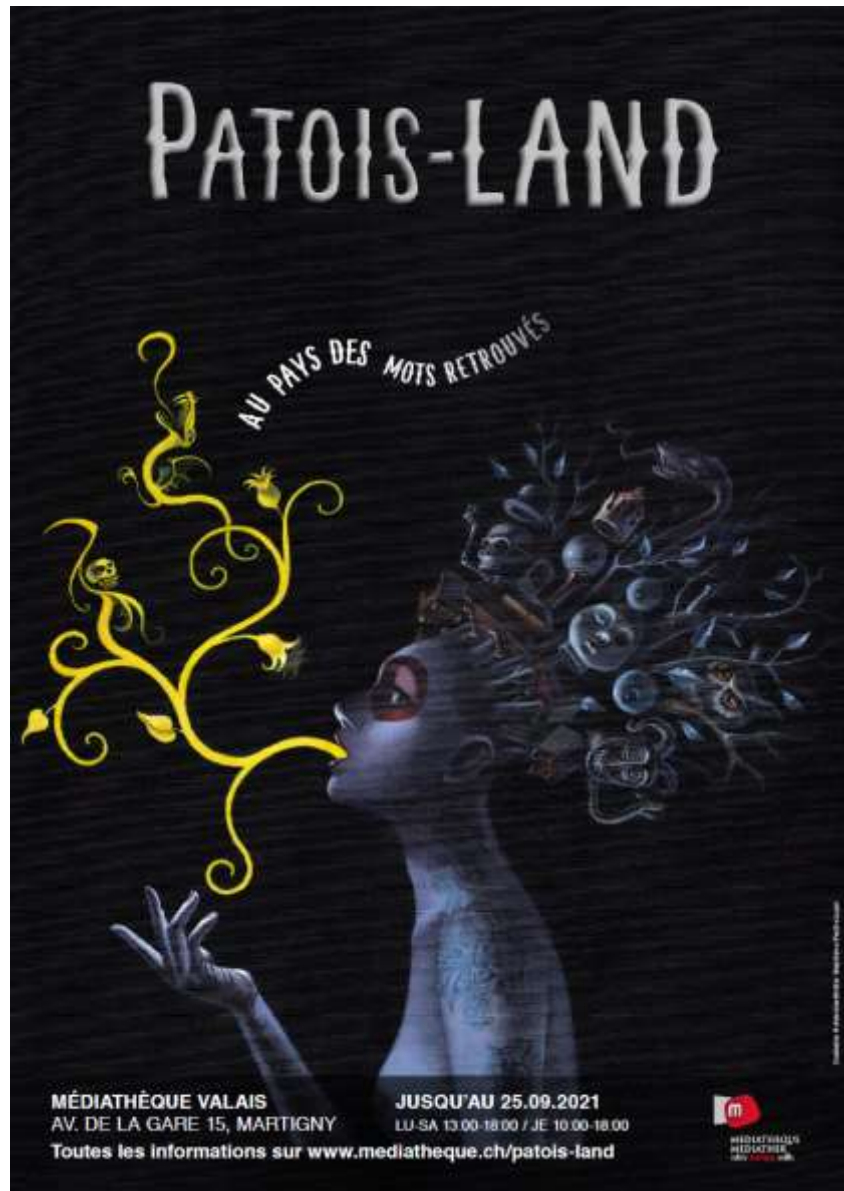


MEDIENDOSSIER



*Patois-LAND –
im Land der wiedergefundenen Wörter*
Eine Ausstellung der Mediathek Wallis-Martinach

Bis 25. September 2021

Mediathek Wallis-Martinach (MW-MY)

Avenue de la Gare 15

Patois-LAND – im Land der wiedergefundenen Wörter / MW-MY – bis 25.09.2021

Inhaltsübersicht:

- Das Wichtigste in Kürze
- «Patois» – die Sammlungen der MW-MY zu diesem audiovisuellen Kulturerbe
- Die Entstehung der Ausstellung
- Die Verkümmerng der Mundart
- Der Ausstellungsrundgang
- Publikation: ein Heft mit heraustrennbaren Postkarten
- Für das junge Publikum: Sprachschatz-Suche
- Für Schulklassen: Ausstellungsheft, Spiele, stufengerechte, auf den Lehrplan abgestimmte Führungen
- Zugänglichkeit: alle Ausstellungstexte sind auf Audioguide verfügbar; die Ausstellung ist zweisprachig Deutsch und Französisch
- Nicht weniger als 12 öffentliche Veranstaltungen rund um die Ausstellung
- Erweiterter Inhalt: über einen QR-Code sind in Ergänzung zu den Tonaufzeichnungen, Texten und Archivadokumenten der Ausstellung Videobeiträge verfügbar
- Anhang: Illustrationen für den Gebrauch der Medien

Das Wichtigste in Kürze

Patois-LAND – im Land der wiedergefundenen Wörter

Kommen Sie in die Mediathek und feiern Sie mit uns eine aussterbende Sprache in einem einmaligen Vergnügungspark voller frecher Geister im Dienst des allgemeinen Vergessens! Diese Kreaturen treiben vergessene Wörter aus dem Wortschatz der Alpen und der Welschschweiz um und piesacken damit das Sprachgedächtnis so sehr, dass im Patois-LAND eine unerwartete Nebenwirkung auftritt: Die Erinnerung der Walliser Mundart wird wach!

Und so soll es sein! Denn für eine Gedächtnisinstitution wie die Mediathek Wallis-Martinach ist ein in Vergessenheit geratenes Kulturgut der schlimmste Altraum. In Anbetracht des kümmerlichen Daseins des Patois erwartet das Publikum daher eine Geisterbahn. Im Patois-LAND, dem künstlichen Land der wiedergefundenen Wörter, entsteht in einem Tunnel eine Welt mit knirschenden Bildern, aber auch mit Schabernack, der uns angesichts des Verlusts eines unermesslichen kollektiven Schatzes betreten lachen lässt, und ausserdem mit einem üppigen Dekor, das die Geschichte eines Idioms erzählt.

Im Rampenlicht dieser schrägen Ausstellung, mit Klängen und vielem mehr, steht, obwohl es wie ein vom Aussterben bedrohtes Lebewesen unter höchstem Schutz steht, das Patois, dessen wissenschaftliche Bezeichnung «frankoprovenzalische Sprache» lautet.

Mit seinem präzisen, üppigen Wortschatz, den blumigen Ausdrücken und Redewendungen findet der Volksmund selten Entsprechungen im Register der offiziellen Landessprachen.

Den immateriellen Wert des Patois, aber auch seine Anfälligkeit, kann man dank dieser Originalausstellung der Mediathek Wallis-Martinach ermessen, die sammlungswürdige audiovisuelle Dokumente konserviert und zur Geltung bringt, die im Zusammenhang mit der Walliser Vergangenheit stehen.

Mediathek Wallis-Martinach

Avenue de la Gare 15 – Martinach

bis 25. September 2021,

Montags bis samstags, 13 bis 18 Uhr. Donnerstags 10 bis 18 Uhr. Sonntags geschlossen.

Rahmenprogramm mit Vermittlungsveranstaltungen zu Themen, die von der Ausstellung inspiriert sind.

Weitere Informationen: www.mediatheque.ch

Kontakt: mv-martigny-mediation@admin.vs.ch

#Patois-LAND in den sozialen Medien



«Patois» – die Sammlungen der MW-MY zu diesem audiovisuellen Kulturerbe

Zwischen 2003 und 2009 arbeiteten die MW-MY und das Westschweizer Radio (heute RTS), unterstützt durch den Verein Memoriav für die Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes der Schweiz, den Verein für das gedruckte Kulturerbe der Westschweiz und die Loterie Romande, aktiv zusammen, um die Bestände der Tonarchive der Dialekte der Westschweiz und ihrer Nachbarregionen zu erhalten und zur Geltung zu bringen. Aus dieser Zusammenarbeit ist ein über 1 300 Radiosendungen umfassender Korpus entstanden, der veröffentlicht und/oder online zugänglich gemacht wurde. Die Umsetzung dieses

Unterfangens hing gänzlich von der Computer-Architektur ab sowie von den Kompetenzen der Informations- und Dokumentationsspezialisten der Mediathek Wallis.

Während der bibliothekarischen Erschliessung dieser aussergewöhnlichen Tonaufzeichnungen konnte die Transkription der Dialekttexte von Savièse, Chermignon, Salvan und Nendaz realisiert werden, dank mehrerer Aufrufe, die von der Zeitschrift *L'Ami du Patois* veröffentlicht worden waren.

Dank dieser Aufrufe konnten die Tonsammlungen der MW-MY zudem weiter bereichert werden. Wir möchten hier beispielsweise Herrn Florey erwähnen, einen Patois Sprechenden von Vissoie, der, nachdem er vom Projekt erfahren hatte, dem Staatsarchiv Wallis und der MW-MY eine bedeutende Gruppe von Dokumenten übergab. Er erwartete von der MW-MY, dass sie diese Aufzeichnungen wie jene der RTS möglichst frei abrufbar mache: auf dem Internet.

2008 übergab Frau Bochathay der Mediathek ausserdem eine CD-Serie mit dem Text des Buchs von Marianne Müller *Le patois des Marécottes* im Dialekt von Salvan. Diese CDs enthalten interessante Erzählungen über die Tier- und Pflanzenwelt sowie die Bräuche im Triental: Die MW-MY hat auch diese erschlossen und in ihre online abrufbaren Sammlungen zum audiovisuellen Kulturerbe integriert.

Weitere Dauerleihgaben von vergleichbarem Umfang sowie bescheidenere, aber nicht weniger interessante sind in der Folge schrittweise in die Online-Sammlungen der MW-MY gelangt.

Die Entstehung der Ausstellung

Seit Ende der 1950er-Jahre unternahm die Vorgängerin der RTS mit gewissen Gallionsfiguren der Dialektforschung, mit Patois-Vereinen und Gedächtnisinstitutionen wie dem Staatsarchiv Wallis oder der Mediathek Wallis Aktionen, um die in der Westschweiz gesprochenen Patois zu sammeln, aufleben zu lassen, zur Geltung zu bringen und zu bewahren. Die verschiedenen Dialekte stammen alle von derselben Sprache ab, ausser das Frainc-Comtou, das einen fränkischen und einen germanischen Sprachstamm aufweist.

In diesem Kontext wollte die MW-MY schon seit einiger Zeit das Patois, seine Vielfalt, seinen Reichtum, seine Anfälligkeit feiern, so wie man ein Familienschmuckstück, bevor man es jemandem zeigt, in eine Schatulle setzt, damit diese Person seinen Wert erfasse. Der Wert einer Sprache unterscheidet sich jedoch von jenem eines physischen Schmuckstücks. Er ist nämlich immateriell: poetisch, affektiv, kulturell, anthropologisch – Sprache ist ein Kulturgut, im Sinne der Unesco und der Organisationen, die dazu berufen sind, den Wert des Unermesslichen einzuschätzen.

Die Verkümmerng der Mundart

Wenn die Sprache ein lebendiges kulturelles Phänomen ist, dann ist sie, wie jede Lebensform, früher oder später zum Sterben berufen. Das Patois, dessen wissenschaftlicher Name frankoprovenzalische Sprache lautet – in einem Wort geschrieben, ohne Bindestrich, gemäss einem ms Abkommens, das einen Konsens erreicht hat – ist keine genügend alte Sprache, als dass eine Gedächtnisinstitution diese Tatsache einfach so akzeptieren würde. Es ist aber eine Tatsache, dass das Patois ruckläufig ist, verkümmert, ausstirbt. Und zwar sehr rasch.

Ausser in einigen abgegrenzten Orten und Gemeinden schwindet auch die Anzahl der Patois Sprechenden, ein Phänomen, das auf verschiedene Ursachen und Faktoren zurückzuführen ist.

Aus historischer Sicht ist es interessant festzuhalten, dass der Rückgang der Mundart im Wallis früher begonnen hat als im benachbarten Departement Savoyen oder im Aostatal. In der Tat hat die Schweiz, in einem Westschweizer Kanton nach dem anderen, einen Weg eingeschlagen, der direkt von den Ideen der Revolution inspiriert und vom Wunsch der Behörden geprägt war, dem gesamten Volk gleiche intellektuelle Mittel und Chancen zu bieten, ein Wunsch, der die Moderne und die industrielle Revolution ankündigte.

Knapp eineinhalb Jahrhunderte nach der französischen Revolution verboten folglich die Primarschulen der wichtigsten Orte und Städte im Welschwallis die Verwendung des Patois im Umkreis der Schulen, kurz nachdem der Kanton Waadt beschlossen hatte, dies ebenfalls zu tun. Und dennoch! In Evolène oder Savièse wird heute noch Patois gesprochen, um den Petanque-Platz herum, im Café oder auf den Strassen.

Der Ausstellungsrundgang

Um sowohl die Schönheit, das kulturelle Interesse sowie den fortgeschrittenen Zerfall des Patois zur Geltung zu bringen, beruft sich die Ausstellung auf den Humor, die Lust auf Gänsehaut und die Spielfreudigkeit, mit einem Rundgang, der, teilweise im Dunkeln verlaufend, an die dunkle Urzeit erinnert sowie an die verlorene Zeit, wenn die Erinnerung verblasst.

Auf das Wohl von Abt Grégoire, *Dottore* Ascoli und des Patois!

Einführend erweist ein Vorzimmer den schriftlichen Archivdokumenten auf Patois die Ehre, die im Staatsarchiv konserviert sind. Hier ist das älteste konservierte schriftliche Dokument auf Patois sehen, die einzige heute noch existierende schriftliche Spur vom Beginn des Patois-Verbots in den Walliser Schulen; gewissermassen ein Altar, um die Erinnerung an Abt Grégoire zu zelebrieren, der als erster die Auslöschung des Patois wünschte. Ausserdem gibt es hier ein Porträt von Graziadio Isaia Ascoli, dem Sprachwissenschaftler, der den Begriff frankoprovenzalischer Sprache, als Bezeichnung für alle Dialekte, von denen die Ausstellung handelt, geprägt hat.

Dann gelangt man in den eigentlichen Vergnügungspark. Diesen Abschnitt des Rundgangs besucht man im Schein einer Taschenlampe, die am Empfang abgegeben wird. Hier machen freche Geister die Räume unsicher, sie machen sich eine Freude, die Besucherinnen und Besucher wie auf einer Geisterbahn zu erschrecken.

Acht Patois-Varianten werden hier vorgestellt. Es handelt sich um jene acht, die in den Sammlungen der MW-MY am stärksten vertreten sind. Folglich fehlen natürlich gewisse Patois. Es ist wissenswert, dass die MW-MY auch nach dieser Ausstellung weiterhin audiovisuelle Dokumente aufnimmt, denn sie freut sich über Zuwachs zu ihren Kernsammlungen. Dies ist im Übrigen ein Teil ihrer Daseinsberechtigung als Gedächtnisinstitution: Indem sie Beziehungen zum Publikum und zu potenziellen Besitzern von Tonaufzeichnungen, Filmen oder Fotografien von historischem oder kulturellem Interesse knüpft, erfüllt die MW-MY ihren öffentlichen Auftrag.

Der Untertitel der Ausstellung, die wiedergefundenen Wörter, bezieht sich auf die 8 Wortfelder, eines für jeden vorgestellten Dialekt, die aus linguistischer Sicht vertieft werden. Es handelt sich dabei um die mehr oder weniger willkürlich ausgewählten Themen Kuh, Alpenkitsch, Fasnacht, Wald, Reben und Wein, Trunkenheit und Exzess, Jagd und Angst. Diese werden anhand von Vokabular, Dokumentation, inspirierter Fantasie und eines verrückten Dekors vertieft betrachtet.

Ausserdem gibt es auf dem Rundgang in regelmässigen Abständen Auszüge aus den Patois-Tonarchiven, die in Telefone integriert sind. Im Patois-LAND ist also die Mundart am Draht.

Als Ausgleich zum Verstummen des Patois geben die Aufzeichnungen und erklärenden Texte den Ton an.

Es brauchte aber einen Künstler, der in Bildern diese Geschichte des Patois aufnehmen würde. Deshalb hat die MW-MY Ambroise Héritier damit beauftragt, auf seine Art und Weise auf die Geister im Dunkel des Tunnels von Patois-LAND einzugehen. So sind acht von der Ausstellung frei inspirierte «Nachtbilder» entstanden, die das Publikum in diese immer stiller werdende Welt begleiten.

Ein ehemaliger Oberwalliser Radiosender: *Radio Matterhorn*

Der nächste Ausstellungsbereich illustriert nach diesen acht Etappen die wegbereitende Rolle der audiovisuellen Medien, an erster Stelle das Radio, mit einem Objekt, das im Geschichtsmuseum Wallis konserviert wird, nämlich das Studio von Radio Matterhorn, ein Radiosender, der in Zermatt bis Mitte der 1980er-Jahre aktiv war.

Auf den Vergnügungspark folgt eine etwas schaurige Installation: ein riesiger Sarg, in den die Besucherinnen und Besucher aktuelle Wörter hineinwerfen können, die so unangenehm sind oder nicht ins Kulturerbe passen, dass sie verschwinden könnten, ohne dass man sie vermissen würde.

Bereich für Kulturvermittlung: das Abenteuer Tonarchive geht weiter!

Schliesslich folgt ein Sprachlabor kombiniert mit einem Tonarchivierungsstudio, wo man Patois und andere Sprachen üben kann, von den aktuellsten zu vergessenen – je mehr, je besser.

Hier kann das Publikum mitmachen, in dem bereits erwähnten Sprachlabor, in einem Quiz, in dem man fremdsprachige Idiome erraten muss, man kann auf einem ~~Telefonbeantworter~~ Anrufbeantworter eine Nachricht hinterlassen, sei es in Form eines einzigen Worts oder einer Geschichte, auf Patois, Deutsch, Französisch oder in einer anderen Sprache, und ausserdem kann man anhand einer Installation diese zeitgenössischen Archivaufnahmen nach dem Zufallsprinzip anhören.

Als krönenden Abschluss kann sich das Publikum Auszüge aus dem ersten Harry-Potter-Film auf Patois ansehen – für Gross und Klein!

Für das junge Publikum ist am Empfang eine Schatzsuche durch die Ausstellung verfügbar, die zu verschiedenen Sprachschätzen führt.

Publikation: ein Heft mit heraustrennbaren Postkarten

Ein zweisprachiges Heft mit Texten der Ausstellung sowie mit Postkarten von vier der Werke von Ambroise Héritier ist für CHF 20.- erhältlich (im Shop der Mediathek Wallis-Martinach und/oder im Online-Shop der Mediathek (<http://www.mediatheque.ch/valais/publications-642.html>)).

Zugänglichkeit

Alle Texte der Ausstellung sind zweisprachig Französisch und Deutsch; auch die begleitende Publikation ist zweisprachig.

Die Ausstellungstexte sind auch in einer Audioguide-Version verfügbar. Die Audioguides kann man beim Empfangspersonal verlangen. Die Aufzeichnungen sind auch auf der Internetseite der Ausstellung verfügbar: www.mediatheque.ch/patois-land.



12 ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNGEN RUND UM DIE AUSSTELLUNG

Ergänzend zur Ausstellung bietet die MW-MY verschiedene Veranstaltungen und Aktivitäten. **Angesichts der unsicheren aktuellen Gesundheitssituation werden alle Vermittlungsveranstaltungen auf unserer Internetseite angekündigt und bestätigt oder abgesagt: www.mediatheque.ch/patois-land:**

2 Vorträge von Experten, 6 Führungen, 2 Konzerte, 1 Vorlesetag, 1 Geschichten-Nacht

Afterwork Patois

Abendveranstaltung mit einer Präsentation der Ausstellung, anschliessend freier Besuch, dann Eröffnung der Patois-Bar

Donnerstag, 15. April, 20. Mai, 17. Juni, 16. Juli, 23. September 2021.

Führung: 18.15 Uhr

Patois-Bar: 19 Uhr

Runder Tisch: *Le patois dans tous ses états*, von Mathieu Avanzi, Raphaël Maître, Ruben Sidler, Linguisten, und Christiane Dunoyer, Anthropologin.

Dienstag, 18. Mai 2021, 18.30 Uhr

Vorlesetag: Bücher auf Französisch und Patois werden vorgelesen, in Partnerschaft mit der Fondation Bretz-Héritier.

Mittwoch, 26. Mai 2021, 13 bis 18 Uhr

Runder Tisch im Rahmen der Europäischen Tage des Kulturerbes, mit vier Teilnehmenden: eine Person, die von italienischen Einwanderern abstammt, ein Unternehmer, eine Historikerin und ein Patois Sprechender unterhalten sich über den Aufbau des Wallis und die Rolle des Patois als Kommunikationssprache. In Zusammenarbeit mit der Dienststelle für Kultur, Beraterin für Kulturerbe.

Samstag, 12. September 2021, 17.30 Uhr

Konzerte: *Lo-tian*, ursprünglich für die Vernissage geplant, **Konzert auf den Sommer verschoben, Datum wird noch bekannt gegeben.**

Joël Nendaz: Abendveranstaltung zur Finissage, **Samstag, 25. September 2021, 19 Uhr**

Geschichten-Nacht: Alix Raconte, die Erzählerin und Thanatologin verzaubert das Publikum mit Geschichten von früher. Ab 12 Jahren.

Finissage: Samstag, 25. September 2021, 21 Uhr

Literarisches Picknick mit dem Ensemble Perlamusica: eine musikalische, poetische und theatralische Pause, im Garten des Manoir in Martinach, jeweils dienstags, von 22. Juni bis 10. August 2021, **um Punkt zwölf Uhr mittags.**

Für alle Veranstaltungen muss man sich anmelden. Auskunft: www.mediatheque.ch

Für Schulklassen

Die Mediathek Wallis-Martinach betreut Schulklassen für einen pädagogisch ausgerichteten Ausstellungsbesuch.

Für Schulklassen sind der Ausstellungseintritt und die Führungen gratis. Führungsinhalt und -dauer können nach den Erwartungen der Lehrperson individuell gestaltet werden. Wir sprechen uns gerne mit Ihnen ab.

Auskunft und Anmeldung unter 027.607.15.51 oder 027.607.15.40

Kontakt: mv-martigny-mediation@admin.vs.ch

Weitere Informationen auf www.mediatheque.ch

Erweiterter Inhalt der Ausstellung: ab sofort und während der gesamten Ausstellungsdauer online abrufbar

Die ergänzenden und/oder parallelen Informationen, die aus Archivdokumenten aus den Sammlungen der Mediathek Wallis-Martinach bestehen, sind über den nachstehenden QR-Code abrufbar:



Illustrationen für den Gebrauch der Medien: <https://www.vs.ch/web/culture/infos-medias>